

---

## Offener Themenbereich

---

---

### Beiträge aus der Wissenschaft

---

#### Diversität: Theoretisch unterbestimmt, vielfältig ausdifferenziert und normativ aufgeladen

*Andrea D. Bührmann und Larissa Krainer*

##### Zusammenfassung

In dem Beitrag wird in einer systematischen Inhaltsanalyse allgemeiner Überblickswerke zum Themenfeld Diversitätsforschung nach dem Diversitätsverständnis, den adressierten Dimensionen sowie der Begründung für Diversität gefragt. Im Ergebnis erweist sich Diversität als ‚boundary object‘, d.h. sie dient als Referenzpunkt, der gleichwohl verschieden interpretiert werden kann. Deshalb sollten künftig in wissenschaftlichen Debatten sowohl Potenziale als auch Grenzen, Chancen wie Risiken von Diversität (noch) sorgfältiger analysiert und diskutiert werden.

Schlagwörter: Diversität, Diversitätsdimensionen, Diversitätsverständnis, Begründungen für Diversität und Diversitätsstrategien

#### Diversity: Theoretically underdetermined, multifaceted in its differentiation, and normatively charged

##### Abstract

This article presents a systematic content analysis of general overview works on diversity research, examining the understanding of diversity, the dimensions addressed, and the justifications for diversity. The analysis reveals that diversity is a ‚boundary object‘, meaning it serves as a reference point that can nevertheless be interpreted in various ways. Therefore, future academic debates should analyze and discuss the potentials and limitations, opportunities and risks of diversity even more carefully.

Keywords: diversity, dimensions of diversity, understanding of diversity, rationales for diversity and diversity strategies

## 1. Einleitung

Das Thema Diversität ist zunächst seit den 1970er Jahren mit Blick auf biologische Diversität und dann verstärkt ab Beginn der 1980er Jahre mit Blick auf soziale und demographische Diversität immer stärker in den Fokus öffentlicher Debatten gerückt: Es scheint zunehmend *normal*, die Inklusions- bzw. Exklusionsbedingungen in Bezug auf Diversität und ihre Folgen diskursiv zu problematisieren und auch empirisch-praktisch im Sinne einer Institutionalisierung von Diversitätsstrategien in Unternehmen, Schulen und Hochschulen sowie anderen öffentlichen Einrichtungen und Verwaltungen zu bearbeiten: Mit Vertovec (2015) sprechen wir deshalb auch von einer Ära der Diversität und Toepfer (2020: 130) bezeichnet Diversität als einen „Schlüsselbegriff der Gegenwart“, dessen hohe Attraktivität darin bestehe, dass kontextübergreifend ein gleichrangiges Nebeneinander verschiedener Diskriminierungserfahrungen suggeriert werde und zugleich tolerante Einstellungen, wenn nicht akzeptierende Haltungen gegenüber den bisher historisch diskriminierten Gruppen befördert würden.

Diese Entwicklungen zeigen sich auch in der Formierung eines entsprechenden Forschungsfeldes. So sind in den vergangenen Jahren sowohl wissenschaftliche Studien zu Diversität und Diversitätsstrategien als auch vermehrt allgemeine Überblickswerke zum Themenfeld Diversität, also Einführungen, Handbücher, Lehrbücher, Lexika und Enzyklopädien publiziert worden. Diese informieren über grundlegende theoretische wie methodologische Erkenntnisse, aktuelle Fragestellungen und sollen insofern einen Überblick über das als gesichert geltende Wissen zum Themenfeld Diversität geben. In Summe konnten auf Basis einer umfassenden Recherche in verschiedenen Bibliothekskatalogen 175 Publikationen als potenzielle Überblickswerke identifiziert werden, wovon 61 in die Detailanalyse aufgenommen wurden. Dabei verstehen wir im Sinne von Kuhn (2009) die angesprochenen allgemeinen Überblickswerke als ‚glaubwürdige Quellen‘. Sie gelten als anerkannter Teil eines als ‚normalwissenschaftlich‘ betrachteten Paradigmas. Das in ihnen zusammengetragene Wissen wird – jedenfalls bis zum nächsten Paradigmenwechsel – nicht weiter hinterfragt und gilt insofern als glaubwürdig.

Das Spektrum an Überblicksstudien reicht von der Relevanz einzelner Dimensionen von Diversität über Wirksamkeitsanalysen von Maßnahmen im Rahmen von Diversitätsstrategien bis hin zur Formierung unterschiedlicher Forschungsprogramme. Um erkennen zu können, ob innerhalb der Überblickswerke einheitliche oder divergente Verständnisse von Diversität, ihren Dimensionen und Begründungen normativer Setzungen geprägt werden, haben wir diese ‚glaubwürdigen Quellen‘ in einer Inhaltsanalyse nach Wegener (2017) entlang der folgenden Fragestellungen untersucht:

- Was ist Diversität? Was wird darunter verstanden? (FOF1)
- Welche Dimensionen von Diversität werden explizit genannt/adressiert? (FOF2)
- Welches Verständnis von Diversität wird zugrunde gelegt? Wird Diversität als gegeben, konstruiert bzw. normativ gesetzt geschildert oder wird Diversität als veränderbar bzw. gestaltbar begriffen? (FOF3)
- Womit wird Diversität begründet und werden im Text Begründungen für normative Setzungen angegeben? Falls ja: Welche und mit Bezug auf wen oder welche Denkschulen? (FOF4)

Dabei sind wir davon ausgegangen, dass in wissenschaftlichen Spezialdiskursen, wie z. B. der Diversitätsforschung, die als relevant geltenden Dimensionen und ihre Ausprägungen im Sinne der Formierung von Unterschieden voneinander wie ihre Verhältnisse zu- und untereinander sowie deren möglicher Wandel nicht *nur* entdeckt, sondern auch *relevant gemacht* werden. Ausgehend von dieser konstruktivistischen Überlegung interessieren wir uns dafür,